

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 220 C. H. von Canstein an A. H. Francke 29.04.1703

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

219.

(C 6 s 452)

Berlin, den 24. april 1703

hertzgeliebster freundt.

das sie mir dero meinung wegen der fr. Hoyerin Sohn so frey entdecken wollen, dafür sage danck und versichere dahingegen, das ich es bey mir behalten und keinem menschen auf der welt davon sage, wie denn auch dero schreiben schon cassiret; also das die fr. Schwester von mir nicht das geringste Erfahren soll, das sie es wiederrathen; Sie müße Es denn von sich selbst muthmaßen. doch gewiß ohne grundt würde Es seyn. Sonsten will sorgen, das ihm auf andere arth geholffen werden, und vielleicht finde etwa eine gute gelegenheit dazu, das ihn nach Schönberg an des jungen Herings stelle thue, die haushaltung zu lernen, wovon inskünftige ein mehres. ubrigends will durch H. D. Stryck geldt in die witwen Cassa auch vor den Fritsch übersenden. der mensch, so nach dresden destiniret, muß nicht ehe dahin abgehen, das ich es ihm schreibe, indem so im vertrauen aber melde, eine postreise (453) dahin thun werde, wiewohl die zeit davon noch nicht bestimmt, und wäre Es denn guth, wenn ich ihm selbst die kinder überantwortethete. H. Dittmann ist noch nicht angekommen und thue ich ihn erwarthen. Entlich soll melden, das H. D. Sande in preußen auf dem tode lieget, und mochte die heutige post etwa mitbringen das Er schon gestorben. diese wichtigste Stelle zu bestellen, hatt man gottliche assistentz hertzlich zu Erbitten, dahero Sie nebst den Hh. Collegen es gott sonderlich vorzutragen. der gantzen kirchen heyl in großem theil henget davon ab, allermåßen H. D. Sande bischopfen von preussen, præses consistorii und professor ordinarius et primarius, nechst einem stattlichen einkommen. ich meine niemand könne dazu besser in vorschlag gebracht werden, womit auch H. Spener einstimmet, als H. D. Majus von giessen, als an welchem nichts auszusetzen. Solte Er auch wohl die vocation annehmen? ich will nicht daran zweiflen, denn Er meines bedünckens, keine wichtigere stelle in der (454) Evangelischen kirchen haben kan. einige haben wollen auf H. D. breithaupt reflectiren, ich meine aber dabey zu viel difficultäten zu finden. mochte deßen meinung über alles wohl wissen. womit Ergebe der handt gottes und verharre

Ew.hochEhrw. treuer diener v Canstein

p.s.

H. D. Sande ist gestorben, so helfen Sie destomehr beten.

220.

(C 5 s 210)

(o.O.; Berlin,) den 29. april (o.J.; 1703)

hochEhrwürdiger.

in Eyl melde, das H. ancillon wiederum hertzlich grüßt und hatt sich resolviret, Seinen Sohn herüber zu senden. weilen ich aber nicht gewußt, ob man ihn so fort aufnehmen konte, habe ihn dahin vermocht, das Er desfalls ihre antworth mit nechstem Erwarthen solte, so Er auch thun will. wegen des

tractaments will Er das von 6 th. belieben. wenn aber auch mit dem francosen und dergleichen leuten behutsam ümzugehen, üm alles geschwätz dermahlen vorzukommen, so wolte rathen, das man mit wenigem doch H. Neubauer mir berichten lasse, was vor tractament er eigentlich vor die 6 th., item vor die 9 th. 18 gr. genießen wirdt, welches ihm denn sagen wolte (212) damit Er nicht inskünftige vorschieben konte, Er habe Es nicht gewußt. mit nechstem ein mehres, ich verharre

Ew.hochEhrw. treuer diener v Canstein

P.s.

H. D. Fischer ist bettlägerig und weis man noch nicht, was Es vor einen ausgang mit ihm gewinnen möchte, Er läßt seinen Sohn kommen, der ihn curiret hatt, interim thut Es D. Spener.

221.

(C 6 s 456)

Berlin, den 1. Majus 1703

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freundt.

die antworth von H. prätorio wegen der wendischen sprache will Erwarthen. So viel ich vermag zu urtheilen, gefällt mir das übersandte Specimen wohl. H. D. Spener bittet üm die acta von H. graf Solms. H. porst läßt sagen das nach gotha ein schreiben vom konig abgegangen, eingerichtet, wie jemand von dar aus verlanget das gotha die trouppen möchte abgehen lassen, ohne allen zweifel wirdt auf die eine oder andere arth H. haßel los kommen. wäre alsdann nicht das consilium zu werck zu bringen, ihn als procuratorem h.e. (Abk: hoc est) künftigen successorem des doct. Fischers, des klostern in Magdeburg zu constituiren. denn vielleicht möchte dieser baldt abgehen, denn Er sehr schwach wirdt. die difficultät bey H. Majo habe nicht vorhergesehen, gott wirdt sie aber etwa heben. noch ist nichts in diesem punct resolviret. in-deßen möchte wissen ob auch H. D. langen folgen solte, H. Spener ist der meinung, man konte ihn ohne großem schaden von altdorff nicht weg nehmen. ich wündschete wohl hiervon mehren grundt zu haben. gott wirdt Ew.hochEhrw. den zeigen, welcher sich am besten nach (457) dresden sichicken. vielleicht gibt gott gnade, üm des willen ich auch die reise nach dresden vornemblich thue, das ich die kinder von dar nach berlin nehmen darf, wodurch dem künftigen informatori eine große hülfe wiederfahren solte, wie ich denn auf den fall alles mit ihm gantz anderß einrichten wolte. wenn ich dahin gehe will ich es melden. ich bin vor die bemühung hertzlich verbunden. die fr. v. bulau läßt grüßen und bittet zu entschuldigen, das sie nicht selbst antworthe, Sie thue es üm nicht damit beschwerlich zu fallen; Sie wolte sich der Junfer paschin gern annehmen. Es komme aber alles an auf den bericht, welchen die regirung desfals an den könig thun solte, wenn der nur erst eingelaufen, und darnach hette sich diselbige nur zu Erkundigen. ich sende die 5 th. welche H. dittmann vorgeschossen, er ist gestern abgereiset. item 20 th. vor H. Tolner. dem jungen Fritsch soll auch das seinige mit nechstem erfolgen.

Ew.hochEhrw. treuer diener v Canstein